

Dürens Zeitung / Nachrichten 20.7.17

Spargel-Ernte auf Rekordniveau

Trockenheit mindert Ertrag im Raum Heinsberg. Erdbeeren leiden unter Kälte.

Wiesbaden. Der Kälteeinbruch im April hat Deutschlands Erdbeerbauern die Ernte verdorben. Erwartet werden nach vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes in diesem Jahr rund 106 400 Tonnen. Das sind 18 Prozent weniger als im Vorjahr und 28 Prozent weniger als im Durchschnitt der vergangenen sechs Jahre. Verbraucher mussten in den vergangenen Wochen auch deutlich mehr dafür zahlen als 2016. Die meisten Erdbeeren wurden erneut in Niedersachsen geerntet.

Einen Ernterekord gab es dagegen bei Spargel. Das Gemüse profitierte von den frühlingshaf-

ten Temperaturen im März, wie die Wiesbadener Behörde gestern mitteilte. Die Saison startete in diesem Jahr wegen des warmen Wetters im März früher. Landwirte ernteten die Rekordmenge von rund 127 300 Tonnen und damit etwa sechs Prozent mehr als im Vorjahr.

Ausweitung der Flächen

Ein weiterer Grund für den Anstieg war die Ausweitung der Anbaufläche auf rund 23 000 Hektar. Sowohl die Fläche (plus 15 Prozent) als auch die Erntemenge (plus 16 Prozent) liegen über dem sechsjährigen Durchschnitt. Das meiste

Edelgemüse wurde in Niedersachsen gestochen (30 300 Tonnen), gefolgt von den Ländern Brandenburg (22 200 Tonnen) und Nordrhein-Westfalen (18 900 Tonnen).

In der Spargel-Region Heinsberg mochte man gestern hingegen nicht in die Jubelarie über eine Rekordernte 2017 einstimmen. „Bei uns war es in den vergangenen Monaten zu trocken, die Kulturen haben gelitten“, erklärte Bernhard Conzen, Vorsitzender der Kreisbauernschaft Heinsberg. „Da ist es keine Überraschung, dass die Ernte nicht schlecht, aber auch nicht überdurchschnittlich gut ausfällt.“
(dpa/alba)